

Kehr an Frau Holtzmann

1935, 14.9. o.O.

Büttenkarte

14 IX 35

Liebe und verehrte Frau Holtzmann. Ihre freundliche Einladung rührt mich sehr und Sie können mir glauben, dass ich Sie und die Kinder ganz besonders gerne wiedersehen möchte, ehe ich mich gänzlich von der Welt absentiere. Aber ich weiß nicht, wie ich es schaffen soll. Meine Arbeitslast vermehrt sich in demselben Maße als meine Arbeitskräfte abnehmen; ich werde immer mehr zum großen Papierkorb der mittelalterlichen Geschichtsforschung, in den alle Reste sich flüchten, aber der Korb nimmt an Volumen /und Dichtigkeit ab. Ich hoffte bis Mitte dieses Monats mit meinen Arbeiten fertig zu werden, in der Meinung, daß die Vorarbeiten des Dr. Jordan für Karl III, mit dem ich meine Tage zu beschließen dachte, brauchbar seien, aber er ist unzuverlässig wie alle diese jungen Leute. Item ich verliere den ganzen Monat an den Sünden dieser neuen Generation und werde nun wohl, um keine Zeit zu verlieren, nach Rom fliegen. Dort sieht es ja auch nicht gerade schön aus. Meine Frau fährt heute Abend am-sandi causa nach Florenz. Also es bleibt nichts übrig als zu resignieren, worin ich ja schon einige Übung habe. Aber ich danke Ihnen doch sehr für Ihr freundliches Gedenken. Mit den besten Grüßen der Ihrige Kehr